

Volks- und Anzeigebblatt

Erheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Eindrucksgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 79.

Winnenden, Dienstag den 7. Juli.

1891.

Drucksachen
aller Art
finden in der
Buchdruckerei
des
**Volks- und
Anzeigebblatt**
Winnenden
bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellste Erledigung.

Revier Winnenden.
Fichtenschälholz-Verkauf.
Am Freitag den 10. Juli,
vormittags 8 Uhr
im Stöckenhof (Krone) aus dem Königsbrunn: 18 St. Langholz IV.
Cl. 4,88 Fm., 4 St. V. Cl. 0,68 Fm., 1 Los Reisig; aus dem Zweren-
berg: 3 St. V. Cl. 0,60 Fm.

Liedertafel Winnenden.
Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei **Sannwald** z. Bahnhof.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Winnenden.
Aechten weissen
Wein-Essig
empfiehlt
Jul. Volz.

Leutenbach.
8 Eimer guten
Apfelmost
hat zu verkaufen
Entenmann Ww. z. Hirsch.

Winnenden.
Nächsten Donnerstag giebt frischen
Kalk
bei
Kiealer Bader.

Winnenden.
Schöne, reife
Kirschen
von 5 großen Bäumen hat zu verkaufen
Schäfer, Bahnhofstraße.

Winnenden.
Eine ein Jahr alte
Gais,
welche täglich 2 bis 3 Liter Milch
giebt, verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.
Gnädige Frau!
Bitte, bestellen Sie z. 1. Juli 1891.

Winnenden.
Wohnungsveränderung.
Einem geehrten hiesigen und
auswärtigen Publikum die er-
gebene Anzeige, daß ich meine
seitherige Wohnung verlassen und
nunmehr im Hause des Herrn
Friedr. Müller, Rotgerber,
vis-a-vis von Herrn Zeug-
macher Groß, wohne. Für das
mir seither geschenkte Zutrauen
bestens dankend, bitte ich um
fernere Wohlwollen.
Hochachtung
E. Herold, Kammmacher.

Hertmannsweiler, 3. Juli 1891.
Danksgiving.
Allen unseren werten Freunden und Bekannten, insbe-
sondere den Herren Geistlichen und Lehrern, wie auch dem
Kriegerverein Hertmannsweiler sprechen wir für die vielen Be-
weise herzlicher Teilnahme, welche dieselben bei der Beerbig-
ung unseres geliebten Vaters und Vaters uns entgegenbrachten,
sowie für die zahlreichen Blumen Spenden unseren innigsten Dank
aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Schullehrer Figel
mit ihren vier Kindern.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork, Baltimore, Ostasien, Australien, Brasilien, La Plata



Nähere Auskunft erteilt:
Julius Fink, Winnenden.
Immanuel Scheffel, Waiblingen.
Louis Höchel, Badnana.

Geldrollen-Papier
zu 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3
Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt
die Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Simonade-Bonbons
zur bequemen u. schnellen Selbst-
bereitung eines angenehmen, er-
frischenden und gesunden Ge-
tränkes pr. St. 10 Pfennig
empfiehlt
Wohlschmecker.
Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.
Eine kleine Familie sucht bis 1.
Oktober ein schönes
Logis
mit 2 bis 3 Zimmern, 1 Treppe hoch,
und allen sonstigen Erfordernissen.
Nähere Auskunft erteilt
Nidel, Maurer.

Neueste, billigste und beliebteste
Frauen-
Zeitung der Gegenwart
Deutsche Frauen-Zeitung
wöchentlich 3 Nrn. verbunden mit
Illustrirter Moden-Zeitung.
Letztere ersch. monatlich mit
Schaltplan gratis.
Preis
M. 1. 75.
Bei allen Postämtern, Briefträgern.
Bereits gegen 30000 Abonnenten.

Makulaturpapier
empfiehlt
E. Fuß, Buchdrucker.

Eisenbahnzüge
nach dem Fahrplan vom 1. Juni 1891.

**Abgang nach
Waiblingen**
(Cannstatt, Stuttgart)
5¹⁵ 7⁰⁶ 12⁰⁴* 1⁵¹ 5⁵⁸ 8²⁹ 9⁴⁹
Backnang
(Murrhardt, Gaildorf,
Hessenthal, Hall)
6²³ 11¹⁶ 1⁵²* 4⁵¹ 7²² 9¹²

*) Die mit * bezeichneten Züge
sind Schnellzüge.
*) Der Zug 5¹⁵ in der Richt-
ung Waiblingen fährt nur Werk-
tags.

Winnenden.
Bei Bäcker Klöpfer
1 Kilo weiß Brot 27 Pfg.
2 „ schwarz „ 43 „

Winnenden.
Honig! Honig!
Blüenschlenderhonig
empfiehlt
Carl Sommer z. Bab.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten
Schwäbischen Heimgartens
zugefandt. — Es gibt nichts Passenderes
und Billigeres für Lesefreunde, dies
beweisen die zahlreich eintreffenden An-
erkennungsschreiben. S. 155
Vorrätig sind Band 9—24. —
Gänzlich vergriffen und nicht mehr
lieferbar Band 1—7.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Landesnachrichten.

Dienstverlegung: Die Pfarrei Waldthann, Dek. Crailsheim, Eint. 2000 *M.*, N. L. 3 Wochen.

Gestorben: 2. Juli zu Hall Baurat a. D. Emanuel Pflüger, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 80 J. a.; 3. Juli zu Waiblingen Schullehrer a. D. Chr. Mann, 70 J. a.; 4. Juli zu Gorb Güterbeförderer Josef Blocher.

*Hertmannsweiler, 3. Juli. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft von hier und Bürg die Beerdigung des Schullehrers Fiegel statt. Derselbe war 8 Jahre in Bürg und 16 Jahre in Hertmannsweiler als Schullehrer thätig. Im letzten Jahre hatte er, obwohl zeitweilig gesund, eine Abnahme seiner Kräfte verspürt, die nach und nach schmerzlos gänzlicher Auflösung entgegengingen. Bei gesegneter Wirksamkeit erreichte der Verstorbene ein Alter von 62 Jahren. Er hatte sich die Liebe der Gemeinde, der Freunde, Kollegen und Vorgesetzten in reichem Maße erworben, was sich bei der Leichenfeier insbesondere durch zahlreiche Teilnahme von jung und alt kund gab, sowie durch die erhebende Leichenpredigt des Herrn Ortsgeistlichen, die dem Verstorbenen gewidmeten tiefempfundenen Nachrufe vom Herrn Bezirksschulinspektor, von einem Freund aus der Mitte seiner Kollegen und von einem Mitglied des hiesigen Kriegervereins bezeugt und noch von den beiden letzteren durch Niederlegen eines Kranzes am Grabe bekräftigt wurde. Möge der Herr das Andenken des treuen Lehrers segnen!

Stuttgart, 3. Juli. Die Truppenteile der 13. Feldart. Brig. beginnen teilweise schon heute mit dem Eisenbahn-Transport nach Darmstadt, um auf dem dortigen Schießplatz bis zum 31. d. Mts. die Schießübung zu halten. Der Regts. Stab, der Stab der 2. Abt. und die 4. Batt. Feldart. Regts. Kön. Karl Nr. 13 fahren heute Abend 9 Uhr 50 Min., die 5. und 6. Batt. heute Nacht um 11 Uhr und die 3. Abt. um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr von Ulm ab. Die einzelnen Transporte erreichen Darmstadt morgen Nachm. In Bruchsal erhalten die Mannschaften warmes Essen, auf einigen anderen Stationen ist auch Gelegenheit zu sonstiger Erfrischung der Mannschaften und zum Tränken der Pferde vorgesehen. Der Regts. Stab und die 2. Abt. des 2. Feldart. Regts. Nr. 29, Prinzregent Luitpold von Bayern fahren kommende Nacht um 12 Uhr 10 Min., der Stab der 13. Feldart. Brig. und die 3. Abt. morgen früh 3 Uhr 5 Min. von Ludwigsburg ab; sie treffen morgen früh 8 $\frac{3}{4}$ Uhr bezw. 10 Uhr 27 Min. in Darmstadt ein; die 1. Abt. fährt Montag den 6. ds. Mts., nachts 12 Uhr 10 Min. von Ludwigsburg ab und trifft in Darmstadt früh 8 $\frac{3}{4}$ Uhr ein, die 4. Abt. fährt in Gmünd Montag früh 4 $\frac{3}{4}$ Uhr ab, passiert den hiesigen Bahnhof früh 7 Uhr 20 Min. und kommt in Darmstadt um 5 Uhr 32 Min. nachm. an. Auch für die letztgen. Militär-Sonderzüge ist auf mehreren Stationen zur Erfrischung der Mannschaften und zum Tränken der Pferde Aufenthalt vorgesehen.

Stuttgart, 4. Juli. Vergangene Nacht und heute früh, zwischen 3 und 8 Uhr gingen 4 Militärsonderzüge durch unsere Stadt. Es war ausschließlich Feldartillerie, 2 Züge enthielten das Feldart. Reg. 13 und 2 Züge bayrische Artillerie. Nach je 20 Min. Aufenthalt gingen die Züge weiter nach Darmstadt.

Stuttgart, 3. Juli. Gärtner Pfeil, seit Anfangs des Jahres im Stadtgarten beschäftigt und mit guten Zeugnissen von dort ausgestattet, hat die Stelle eines Gärtners im Reichsdienst des Logogebiets erhalten. Er ist am Mittwoch aus seiner bisherigen Stellung ausgeschieden, hat sich zu seiner Familie in Vönnigheim zum Abschied begeben, wird am Sonntag mit Lehrer Weg in Hamburg zusammentreffen und sich dann nach Afrika einschiffen, Pfeil nach Togo, Weg nach Kamerun.

Stuttgart, 3. Juli. Gestern Vorm. 11 Uhr ist das Dienstmädchen einer hies. Herrschaft dadurch verunglückt, daß es eine Erdölflasche über das brennende Feuer im Herd hielt und Erdöl in das Feuer goß, um dasselbe schneller in Flammen zu bringen. Hierbei ist die Erdölflasche explodiert, hat die Kleider des Mädchens sofort entzündet, welche ihr am Leibe nahezu ganz verbrannt sind. Hierdurch wurde das Mädchen durch Brandwunden am ganzen Leibe derart verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Dem Mädchen wurde im Hause der erste Notverband angelegt und dasselbe mittelst des neuen Sanitätskrankenwagens ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart. Das Dienstmädchen, welches gestern vormittag infolge Zugießens von Petro-

leum ins Feuer so entsetzliche Brandwunden erlitt, ist heute früh unter den gräßlichsten Schmerzen im Katharinenhospital gestorben. Binnen weniger Tage ist dies der zweite Unglücksfall, welchem auf diese Weise ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel; wir werden dadurch veranlaßt, alle unsere Leserinnen aufs dringendste vor der Benützung von Petroleum und Spiritus zum Anzünden bew. Ansachen von Feuer zu warnen. Vielfach besteht auch die leidige Gewohnheit, um rasch ein heißes Kohlenbügeleisen zu erhalten, die Kohlen mit Spiritus zu tränken. Dies alles ist so außerordentlich gefährlich und in seinen Folgen oft so unberechenbar traurig, daß unsere Hausfrauen nicht aufmerksam genug sein können, um derartige entsetzliche Unglücksfälle zu vermeiden.

— Nächsten Dienstag findet in der Gewerbehalle in Stuttgart die Ledermesse statt. Die diesjährige Frühjahrsmesse wird heuer zum letzten Male abgehalten werden, wodurch ein langgehegter Wunsch der hiesigen Tuchhandlungen in Erfüllung geht.

— Die sämtlichen beteiligten staatlichen Aufsichtsbehörden in Mitteleuropa haben nunmehr genehmigt, daß der Eisenbahn-Sommersfahrplan ab 1892 bereits am 1. Mai, anstatt wie seit 1885 am 1. Juni in Kraft tritt.

— Die Generalagentur der Lotterie des Württemb. Rennvereins ist auch heuer wieder an Eberhard Fezer übertragen worden. Als Hauptgewinn sind bestimmt: 1. Gewinn ein Wagen mit vier Pferden vollständig bespannt, als 2. Gewinn ein Erntewagen mit vier Ochsen komplett bespannt; ferner Pferde, Rindvieh aller Art, Wagen und landwirtschaftliche Geräte und Maschinen etc. Die Gewinnziehung findet am 28. September ds. J. s. unvorderrücklich statt.

Ludwigsburg, 4. Juli. Die 1. und 2. Abteilung des hies. Feldartillerieregiments Prinzregent Luitpold ist heute Nacht 12 Uhr 10 Min. mit einem großen Sonderzug zur Vornahme der Schießübungen auf den Artillerieschießplatz bei Griesheim nach Darmstadt abgereist. Gleichzeitig haben sich auch der Kommandeur der württ. Feldart. Brigade, Oberst v. Hüpeden, und der Regimentsstab dorthin begeben. Die 3. Abteilung des Regiments folgt morgen nach. Die Rückkehr erfolgt am 1. August.

Bachang, 3. Juli. Eine 68jährige und eine 71jährige Tagelöhnerin des nahen Reichenberg, beide Wittwen, wurden infolge der großen Hitze, als sie unweit von einander mit Heuen beschäftigt waren, fast zu gleicher Zeit vom Hitzschlag betroffen; beide sind gestorben.

Hall, 2. Juli. Die auf einmal so stark hervortretende heiße Jahreszeit hat in unserem Bezirk bei der gegenwärtig stattfindenden Heuernte schon viele Opfer infolge Hitzschlags gefordert. Es sind dies in wenigen Tagen 5. Auch der Kocher hat gestern Abend sein Opfer gefordert, indem ein 5 $\frac{1}{2}$ jähriger Knabe in denselben hineinfel und trotz der schnell herbeigeilten Hilfe sein armes Leben lassen mußte.

Crailsheim, 3. Juli. Infolge der tropischen Hitze der letzten Tage kamen in 5 Ortschaften des Oberamts Hitzschläge beim Heumachen vor, die jedesmal nach wenigen Minuten den Tod herbeiführten. Der letzte Fall betraf den Gutsbesitzer Schörg von Wittau. Zu Schnelldorf wird heute ein 22 Jahre alter Knecht beerdigt und auf dem Sandhof eine 24 Jahre alte Magd. Bei beiden ist auch Hitzschlag Todesursache.

Vom Oberamt Gerabronn, 3. Juli. Bei Elpersheim wurde eine Frau, welche ein Bündel Gras auf dem Kopfe nach Hause trug, vom Blitze erschlagen. Die hinter ihr folgende Tochter wurde auf kurze Zeit betäubt.

Gaildorf, 3. Juli. Gestern Vormittag 9 Uhr brannte die Scheuer des Sonnenwirts Wahl in Friedenhausen ab, die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Gmünd, 3. Juli. Der 20 Jahre alte Melchior Ostertag von Wegstetten, Gem. Untergröningen, O. A. Gaildorf, erkrankte gestern Abend beim Baden in der Rems in einem sogenannten Gumpen.

Kirchberg a. J., 2. Juli. Gestern hatten wir eine so große Hitze, daß der Thermometer im Schatten bis über 29° hinaufging. Ein älterer Mann aus dem benachbarten Gagglatt war Nachmittags bei der Heuernte beschäftigt, als er plötzlich, von einem Sonnenstich getroffen, zusammenstürzte und den Geist aufgab.

Lapheim, 3. Juli. Am gestrigen Tage

wurde der nördliche Teil unseres Bezirks wieder von einem Gewitter heimgesucht. Dasselbe richtete zwar auf den Feldern keinen Schaden an, allein in Dellmensingen schlug der Blitz in ein Bauernhaus, welches ein Raub der Flammen wurde.

Wöckmühl, 3. Juli. In Folge des schweren Gewitters am 1. Juli Nachm. wollten sich 3 unverheiratete Weißpersonen von Roigheim von ihren Feldgeschäften nach Hause begeben und gingen auf einem Fußwege hintereinander, als ein gewaltiger Donner- und Blitzstrahl erfolgte und die 3 Personen plötzlich zu Boden stürzten. Die älteste, die in der Mitte ging, war tot, die hintere war einige Zeit sehr betäubt, die vordere war weniger betäubt, jedoch bis heute befinden sich diese beide noch liegend zu Bett.

Heilbronn, 3. Juli. Die Hauptversammlung des Württ. Volksschullehrervereins wird zur Zeit der Ernteferien in unserer Stadt abgehalten werden. Hauptgegenstand der Beratung wird sein: „Was kann die Volksschule zur Heilung der Gebrechen unserer Zeit beitragen?“ Referent: Schull. Wink-Stuttgart. Das Programm wurde wie folgt festgesetzt:

I. Tag. 1. Nachmittags 3 Uhr: Vorversammlung im Theateraal. 2. Nach Schluß derselben Besichtigung der Stadt, des Hafens, Besuch der Sammlung des Kunstvereins, der Altertumsammlung etc. 3. Von 8 Uhr ab Bankett mit Lieberovorträgen im Theateraal, bei günstiger Witterung im Harmoniegarten. II. Tag. 4. 7 Uhr früh: Besichtigung der großen, mit Wasserbetrieb neu eingerichteten Orgel unter Führung des Herrn Orgelbauer Schäfer. 5. 8—9 Uhr Kirchenkonzert zu Ehren der Festgäste, veranstaltet von Herrn Organist Eichhorn unter Mitwirkung des durch freiwillige Kräfte verstärkten Vereins für klassische Kirchenmusik. 6. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hauptversammlung in der festlich dekorierten Turnhalle. 7. Festessen um 2 Uhr in der Harmonie. Gedek 2 *M.* ohne Wein. Zahlreiche Beteiligung gehofft und erwünscht. Tafelmusik durch die Militärkapelle. 8. Von 4 Uhr an Festkonzert durch die vollständige hiesige Militärkapelle. Mitglieder des Volksschullehrervereins haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Zutritt. Abends gesellige Vereinigung in verschiedenen Lokalen. III. Tag. Ausflüge ins Salzwert, auf den Wartberg, zur Weibertreu, nach Weinsberg. In Aussicht genommen ist eine Neufahrt nach Heidelberg. Anmeldungen zur Beteiligung an dieser Fahrt nimmt entgegen Schullehrer Eichele-Heilbronn.

Münsingen, 2. Juli. Ein so heftiges Gewitter wie heute Mittag nach 1 Uhr können sich die ältesten Leute nicht mehr denken; man konnte dieses Herabschütten von Massen Wasser nicht mehr regnen heißen; zugleich wütete ein Sturm, der in unmittelbarer Nähe der Stadt 4 zum Teil sehr starke Straßenbäume zerbrach; unter einer der stärksten flüchteten sich 3 Weiber, welche leider von dem auf die Straße stürzenden Baum niedergeschlagen wurden. Die eine hat einen Fußbruch erlitten und wurde auf einer Seite gelähmt, da der Blitz vorher in den Baum geschlagen hatte. Die 2 anderen kamen mit dem Schrecken davon.

Winzerhausen, 2. Juli. Die außerordentliche Hitze der letzten Tage, welche bis zu 27—28° R. (im Schatten) stieg, hat gestern Nachmittag in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Abstatterhof ein Menschenleben gefordert. Während des Heuerntens besiel einen aus Weilstein gebürtigen jungen Menschen von 19 Jahren, welcher bei Dehon. Baier in Diensten stand, ein Hitzschlag, welcher kurz nachher seinem Leben ein Ende machte, 2 andere Personen wurden ebenfalls von einem solchen betroffen, ihr Leben soll aber nicht in Gefahr stehen.

Thalheim, O. A. Rottenburg, 1. Juli. Heute Mittag gegen 5 Uhr entlud sich nach einer Hitze von 26° R. ein verderbliches Hagelwetter über unsere Fluren. Die Steine waren rund, ohne Zacken, in der Größe von Taubeneiern, teilweise noch größer. Das noch übrige Obst wurde fast ausnahmslos zur Erde geschlagen, auch die Hausgärten, Frucht- und Kartoffelfelder sind nicht unerheblich beschädigt. Der Hagel dauerte kaum 5 Minuten, sonst wäre der Schaden unberechenbar geworden, da hier fast Niemand versichert ist.

Ulm, 2. Juli. Ein Musketier des Inf.-Reg. König Wilhelm (6. Württ.) Nr. 124 erschöpfte sich heute vormittag aus bis jetzt nicht bekannt gewordenen Gründen auf einem Abort der neuen Infanterie-Kaserne.

Ulm, 3. Juli. In Dellmentingen bei Erbach schlug gestern nachmittags der Blitz in das Haus des Schulzenbauern Schick, während die Leute in der Scheuer Heu abbluden. Letztere konnten kaum sich selbst und das Vieh retten. Das ganze Anwesen stand sofort in vollen Flammen.

Ulm, 3. Juli. Das Feldart. Regiment Nr. 13 verläßt heute Nacht in 3 Sonderzügen, die um 10, 12 und 2 Uhr abgehen, seine Garnison, um auf dem Schießplatz bei Darmstadt seine 4 Wochen dauernden Schießübungen zu halten.

Blaubere, 3. Juli. Am Mittwoch Mittag ist in Seifen ein mit Heuen beschäftigtes Mädchen vom Hirschschlag getroffen worden und gestorben, ebenfalls ein solches in Donnstetten und eine ältere Frau in Wiesensteig. — In Merklingen ist am vergangenen Mittwoch Abends Zehndstadelbauer Söll auf dem Felde während des Kleeholens schwer verunglückt. Durch irgend einen Umstand scheint sein Pferd unruhig geworden zu sein, das ihn bei seinem Bemühen, es zu beschwichtigen, auf die Erde riß. Bei diesem Fall kam er teils unter den Wagen, teils unter die Hufe des Pferdes, welches auf- und davonrannte, und erlitt so schwere Rückenverletzungen, daß er Tags darauf starb.

Von der Glens, 4. Juli. Ein furchtbares Unwetter ging gestern nachmittags über die Markungen Leonberg, Ditzingen, Hirslanden und Schödingen nieder. Ein wolkenbruchartiger Regen wurde von einem entsetzlichen Hagelschlag abgelöst, wodurch die ganze Gegend in einen See verwandelt und ungeheurer Schaden angerichtet wurde. Was der Hagel verschonte, das ruinierten die Wassermassen, welche alle auf den Wiesen liegende Heuvorräte fortschwemmten und selbst die Kartoffelbüsche herausrißen. Verschiedene Schuttmauern stürzten ein, andere wurden von den Wassermassen so unterwaschen, daß sie neu aufgeführt werden müssen. Am schlimmsten hauste das Unwetter in Ditzingen. Dort war die Glens aus ihren Ufern getreten und in die Häuser eingedrungen und zwar mit einer solchen Schnelligkeit, daß das Ausräumen der unteren Gasse unmöglich wurde. Nur mit eigener Lebensgefahr konnten die Bauern das Vieh retten. Einem Müller in der Nähe sind große Vorräte an Mehl und Frucht durch die Fluten verdorben, da das Wasser bis in den Mehlkasten stieg. Heute noch sind die Leute mit dem Auspumpen des Wassers aus den Kellern beschäftigt. — In Schödingen ist ein dem Schäfer Hederle gehöriges zweistöckiges Stallgebäude eingestürzt. Kurz vorher hatte die Tochter des Besitzers dem Vieh noch Futter gegeben und war kaum aus dem Stall herausgetreten als der Zusammenstoß erfolgte. Das Vieh konnte jedoch gerettet werden.

— In Märstetten, am Bodensee droben, flog die dortige Leim- und Düngersfabrik in die Luft, wobei der Heizer verbrannte.

Tagesberichte.

Berlin, 2. Juli. Die Nordd. A. Z. teilt mit: Dem Vorsteher der Station Misahöhe im Togoland, Lieutenant Herold, ist es gelungen, dem deutschen Nidalgelbe bevorzugte Ausnahme in der Bevölkerung zu verschaffen. Seitens des Kommissariats ist infolgedessen die Hinaussendung größerer Mengen von Nidalgeld, sowie einigen Silber- und Kupfergeldes zur verlustweisen Einführung beantragt worden.

Berlin, 3. Juli. Der „Reichsanzeiger“ bringt, anschließend an seine vorgestrige Mitteilung über Schienenbrüche auf preussischen Bahnen, heute weitere Mitteilungen, wonach auf deutschen Eisenbahnen von 1885 bis 1891 im Ganzen 23 Entgleisungen infolge von Schienenbrüchen vorliefen, davon 18 auf Stationen, 5 auf freier Bahnstrecke, 16 in der Winterzeit, 7 in Sommermonaten. Bei allen diesen Entgleisungen wurden Reisende wieder getötet oder verletzt. Die Besorgnisse, welche bezüglich der Sicherheit des Betriebes auf deutschen Bahnen aus dem Bochumer Prozeß entstanden seien, dürften daher unbegründet erscheinen.

Berlin, 4. Juli. Die Beratungen über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag mit der Schweiz sind, wie die Kreuztg. erfährt, über alle grundsätzlichen Schwierigkeiten hinaus und behandeln jetzt die einzelnen Tarifposten. Bis Mitte des Monats oder wenige Tage später hofft man fertig zu werden, so daß am 20. Juli in Bern die vorbereitenden Verhandlungen mit Italien beginnen können. S. 156

— In sehr peinliche Lage geriet dieser Tage auf dem Opernplatz in Berlin eine feingekleidete Dame. Als dieselbe den genannten Platz überschritt, mußte sie so heftig niesen, daß infolge der Erschütterung ihr . . . künstliches Gebiß herausgeschleudert

wurde und auf dem Steinpflaster in viele Stücke zerbrach. Auf's Tiefste errötend suchte sich die Dame auf dem Boden ihre Perlenzähne zusammen, um dann so eilig wie möglich zu verschwinden.

— Ein tollkühnes Spiel mit dem Leben trieben infolge einer Wette vor einiger Zeit zwei Handwerker in Zicher bei Neubamm. Es wird den „Berl. N. N.“ darüber folgendes geschrieben: Der Dachdecker Schmidt und ein Zimmermann gerieten im Wirtshause bei einer Besprechung über zufällig an dem Kirchturm in Zicher stattfindende Reparaturarbeiten in Meinungsverschiedenheiten. Jeder behauptete, bei seinem Metier die lebensgefährlichere Beschäftigung zu haben und die größte Kaltblütigkeit besitzen zu müssen. Schließlich ging man eine Wette ein, welche bei den Turmarbeiten, ohne weiteres Aufsehen zu erregen, ausgeführt werden konnte. Nur wenige Zeugen, welche Verschwiegenheit gelobten, waren bei dem Austrag der Wette, die in früher Morgenstunde stattfand, anwesend. Zunächst machte sich der Dachdecker an die Ausführung seiner Aufgabe. Ohne jedwede Sicherheitsvorrichtung stieg er mit einer Leiter aus einer Luke der Turmspitze, stimmte sie auf einen kaum zollbreiten Absatz und kletterte an der fast senkrecht an dem Turmdache stehenden Leiter in die Höhe bis auf die letzte Sprosse. Sodann stieg er wieder herab und kam wohlbehalten bei den Zeugen der Partie an, denen förmlich das Herz bei dem Anblick still gestanden hatte. Nunmehr kam der Zimmermann an die Reihe. Man glaubte, daß er nichts Nervenstärkendes mehr bieten könne, als er mit einem etwa 9—10 Fuß langen Brett auf der Schulter und mit einer Säge unter dem Arm den Weg nach der Turmspitze antrat: aber man hatte sich getäuscht. Oben angekommen, befestigte er das mitgenommene starke Brett innerhalb der Turmlücke dermaßen, daß dasselbe wagrecht etwa 8 Fuß weit herausragte. Dann nahm der Tollkühne seine Säge, kroch aus der Luke und trat festen Schrittes den Weg bis an das Ende des Brettes an. Hier begann er eine Prozedur, die dermaßen Aufregung und Grauen erweckte, daß die Zeugen einer Ohnmacht nahe waren. Er sagte hinter sich das Brett so weit ein, daß dieser Teil ihn gerade noch trug, zog seine Säge aus dem Spalt, trat über denselben hinweg nach dem anderen Ende des Brettes zu und trat mit einem kräftigen Stoß seines rechten Fußes den eingesägten Teil des Brettes ab, auf welchem er soeben noch gestanden. Nun begab er sich, als ob nichts geschehen, zurück durch die Luke zu den seiner ängstlich harrenden Männern, mit der Gewißheit, seine Wette gewonnen zu haben.

Süchteln, 2. Juli. Ein furchtbarer Tag liegt hinter uns! So erzählen Ihrem Berichterstatter heute die Leute in der Gegend von Biersen, Süchteln und Anrath, dem Hauptort des gestrigen Nachm. gegen 1/2 Uhr dort brausenden Orkans. Den ganzen Tag über war schon ein Gewitter dem andern gefolgt. Von den Süchtelner Höhen her zogen um diese Zeit graue Wolken in der Richtung der Biersener Landstraße. Die drohenden Wolkengebilde zogen in rasender Eile über das Städtchen, geängstigt traten die Bewohner an die Thüren und beobachteten den Himmel, der eine unheimlich gelblich graue Farbe angenommen hatte. Mit einem Male, nachdem nur wenige Tropfen Regen gefallen, goß es in Strömen vom Himmel und eine Windhose, untermischt mit starkem Hagelschlag, brauste mit furchtbarer Macht über die Gegend, alles mit sich reisend, was sich ihr in den Weg stellte. Gleichzeitig ging ein furchtbarer Hagelschlag nieder, der einen unermesslichen Schaden und ungläubliche Verwüstungen anrichtete. Nachdem das gräßliche Unwetter vorübergezogen war und die geängstigten Bewohner sich ins Freie wagen konnten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Etwa 6 Minuten auf der Chaussee von Süchteln nach Biersen und nach Sittard hin sah man weit und breit geknickte Bäume, abgetragene Dächer auf der Straße und im Felde liegen, eingestürzte Häuser in großer Menge, aus welchen Hilferufe und Wehklagen ertönte. Nach den heute stattgehabten Nachforschungen sind etwa 100 Häuser, darunter die Hälfte Wohnhäuser, von dem furchtbaren Wirbelwind in wenigen Minuten teils abgedeckt, meist aber zerstört und umgeweht worden. Die in der sog. Raade an der Biersener Chaussee wohnenden Leute retteten sich meist, ehe die Mauern der meist alten Häuser einstürzten, ins Freie. Verschiedene Personen wurden indes von dem einstürzenden Mauerwerk so schwer beschädigt, daß sie schwerverletzt darniederliegen. Ähnlich ist in es dem Flecken Sittard gegangen. Die freiwilligen Feuer-

wehren von Biersen und Süchteln, sowie die Aerzte der Gegend waren bald an den zahlreichen Unglücksstellen und legten Hand an, wo es noch etwas zu retten gab. Die ganze Nacht hindurch wurde eifrig an der Bergung der Verletzten geschafft. Die verwüstete Strecke ist einige Stunden lang und etwa 400 bis 500 Meter breit; sie erstreckt sich von dem Dertchen Lind bei Dülken bis zum Dorfe Anrath, einer kleinen Station auf der Cresfelder Strecke. Besonders hat der Orkan auf der Biersener Landstraße gewüthet. Etwa 30 Personen, meist Frauen und Kinder, wurden mit geringen Verletzungen aus dem wüsten Trümmerhaufen hervorgezogen. Die große Ringofenziegelei ist gänzlich zerstört. Sämtliche Baulichkeiten wurden eingeweht, 4 Arbeiter unter den Trümmern des Dampfshornsteins begraben; der Süchteler Feuerwehrgelag es nach langer Arbeit 2 derselben schwer, 2 leicht verletzt unter den Trümmern hervorzuziehen. Im Krankenhaus zu Süchteln liegen 18 Verwundete. Im Raade ist die Biersen'sche Bierbrauerei, ein starkes Gebäude mit Nebenbauten, an der Biersener Landstraße gelegen, fast gänzlich umgeweht worden; ganz zusammengestürzt sind einige wenige Schritte davon entfernt gelegene Wirtschaften. In Sittard ist fast kein Haus unbeschädigt geblieben. Zahlreiche stattliche Bauernhöfe sind jetzt wüste Trümmerhaufen; bei manchen liegen die Stallungen und Remisen an der Erde, die Wohnhäuser sind meist abgedeckt. Auf vielen Höfen und in manchen Ställen ist Vieh umgelommen, so in einem solchen in Neersen an 60 Stück Schafe. Die im Bereich der Windsbraut gelegenen Waldungen sind gänzlich vernichtet. — Im Ruhthal hat das Unwetter in gleich schrecklicher Weise gewüthet. Auch hier ging um dieselbe Zeit ein orkanartiger Wirbelwind, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen über das Ruhthal hin und richtete in Essen, Kettwig, Höfel, Kellinghausen, auf der Villa Hügel von Krupp, in Essen und Altenessien, sowie in Kempen furchtbare Verwüstungen an. Durch den Austritt der durch den Wollenbruch und die vorhergehenden Gewitterregen angeschwollenen Flüsschen Emscher und Berne wurde in den Niederungen schwerer Schaden angerichtet.

Kresfeld, 3. Juli. Ueber den Schaden, den die Wirbelwinde am Mittwoch hier und in der Umgegend angerichtet, wird weiter gemeldet: Mehrere Personen wurden in der zum niederrhein. Bundes-schießen errichteten Festhalle leicht verletzt. Der angerichtete Schaden in Süchteln an Häusern, Bäumen und Vieh beträgt mindestens 600,000 Mk. Die durch Einsturz eines Ringziegelofens verschütteten Arbeiter sind sämtlich lebend hervorgezogen worden. In Anrath blieb fast kein Haus verschont, 40 wurden ganz zerstört, gegen 100 beschädigt.

— In Dargen bei Gnoien (Mecklenburg) stürzte die Giebelwand eines brennenden Hauses auf die mit dem Löschen der Feuersbrunst beschäftigten Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr ein und tödete 4 Mann, darunter den Feuerwehrhauptmann. 5 andere Feuerwehrleute erhielten lebensgefährliche Brandwunden.

Jever, 2. Juli. Viel besprochen u. herzlich belacht wird im Großherzogtum Oldenburg eine beim hiesigen Amtsgericht schwebende Klage. Noch an manchen Orten unserer Gegend besteht der Zwang von Naturalleistungen an Geistliche und Lehrer. Ein Landmann der Nachbarschaft hat nun jährlich zwei Käse im Gesamtgewicht von 40 Pfd. an eine Pastorei zu verabsorgen. Das letzte Mal besaß er zufällig keine zwei Käse in diesem Gewicht und so lieferte er drei mit 44 Pfund. Nun soll die Annahme dieser Naturalleistung unter dem Hinweis verweigert worden sein, daß diese drei Käse zu viel ungenießbare Außenseite hätten, was bei nur zwei Käsen nicht der Fall sei. Der Landmann soll darauf zwei Käse im vorgeschriebenen Gewicht aus einer Molkerei bezogen und sie der Pastorei geliefert haben. Aber jetzt wurde die Ware abgewiesen unter des Hinweis, daß Molkereikäse nicht die Güte des gewohnten eigenen Fabrikats des Tributpflichtigen besäße. Diese an und für sich schmeichelhafte Bemerkung brachte aber den Landwirt außer Fassung. Er ließ es nunmehr auf eine Klage ankommen, welche auf dem Amtsgericht zu Jever ihrer Erledigung entgegensteht. Um den „Pastorenkäse“ hat sich bereits ein ganzes Netz von Scherzen geschlungen, die mit sichtlichem Behagen überall verbreitet werden.

Braunschweig, 1. Juli. Heute abend in der achten Stunde brach ein furchtbares Unwetter über unser Stadt herein, die massenweise herniederfallenden Hagelstücke zertrümmerten auf der Wetterseite der Häuser die dicksten Schieben;

Gärten und Felder sind schrecklich verwüstet; in den Straßen fluten förmliche Wasserströme. Der Verkehr ist teilweise völlig gesperrt; der Blitz hat an mehreren Stellen eingeschlagen.

Sprottau, 2. Juli. Hier ist ein furchtbares Hagelwetter niedergegangen. Der dadurch an Gebäuden und Gärten angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Ernte wurde größtenteils vernichtet.

Rürnberg, 4. Juli. Ein Wolkenbruch bei Ohrenbrunn verursachte eine Bahnbeschädigung, wodurch der direkte Verkehr nach Regensburg gestört wurde. Der erste Sonderzug Berlin-München brachte 600 Personen, der zweite Sonderzug gleicher Route fehlt noch, er ist bei Eggolsheim entgleist, Personen unversehrt.

— **Aus Nürnberg** erhält die Augsb. N. Z. folgende Mitteilung, die sie unter Vorbehalt widergibt: „Beim Festessen des Genossenschaftstags des Verbands deutscher Berufsgenossenschaften in den 4 Jahreszeiten zu München beabsichtigte, nachdem eine Reihe von Toasten vom Stapel gelassen war, ein um das Wesen der Berufsgenossenschaft viel verdienstlicher Herr aus Berlin, des Fürsten Bismarck in einigen Worten zu gedenken, und meldete sich zu dem Zweck beim Präsidenten der Festtafel zum Wort. Dieser bedeutete ihm, daß mit Rücksicht auf die Anwesenheit gewisser hoher Beamten aus Berlin er ihm das Wort zu einem Toast auf Bismarck nicht erteilen könne.“

München, 4. Juli. Amtlicher Bericht: Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Eggolsheim entgleiste die als zweite beförderte Abteilung des seiner Länge wegen in 3 Teilen abgefertigten Berliner Schulferssonderzuges, aus 9 Waggons bestehend, vermutlich infolge einer Unterspülung des Bahngeländes. Frau Dupont aus Berlin oder Magdeburg wurde getötet. 6 Personen sind schwer, 6 leicht verletzt. Der Generaldirektor der bayr. Staatsbahnen ist auf die Unglücksstätte abgereist. Der Bahnverkehr ist unterbrochen, der Telegrafverkehr gestört.

Wien, 4. Juli. Die Reise des Kaisers Wilhelm nach England besprechend sagt die N. Fr. Presse: Während Frankreich aus Haß gegen Deutschland den Idealen seiner geschichtlichen Entwicklung untreu wurde, Rußland sich nur notgedrungen die französischen Verbündungen gefallen läßt, hat der Dreibund und sein Verhältnis zu England seine natürliche Grundlage an dem Bestreben der Friedenserhaltung. Durch die freundschaftliche Vergesellschaftung Englands mit den Alliansmächten erst ist die Ueberlegenheit des Dreibunds zweifellos. Die deutsche Zeitung schreibt, die beiden ersten Kaiserbesuche gelten dem britischen Hofe, der diesmalige gilt auch dem britischen Volke.

Wien, 3. Juli. Staatssekretär Dr. v. Stephan schloß hier einen Telegrafentarif ab. Die Mindestgebühr eines Telegramms zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn beträgt 30 Kreuzer, die Worttaxe 3 Kreuzer.

Graz, 2. Juli. Durch einen Wolkenbruch nahe bei Meran wurden in zwei Ortschaften zahlreiche Häuser beschädigt. Die Ernte ist vernichtet. Mehrere Menschen sind umgekommen.

Paris, 2. Juli. Der Kriegsminister ernannte eine große Anzahl von Staatsforstbeamten zu Offizieren der Landwehrintanterie. Daburd sollen insbesondere die Landwehrrégimenter, welchen der Schutz der Ostgrenze und der Südgrenze obliegt, verstärkt werden.

Paris, 2. Juli. Die Kammer nahm trotz der Einwendungen Develles die Zollsäge der Kommission auf Wein mit 0.70 und 1.50 Fr. pro Grad Alkoholgehalt und Hektoliter bis 11 Grad Alkoholgehalt an; für Bier beschloß die Kammer 9 und 12 Fr. als Zollsäge, für Branntwein 80 bzw. 70 Frs. per Hektoliter Reinalkohol.

Paris, 4. Juli. Die Kammer hat bei Fortberatung der Zolltarifvorlage Zollfreiheit für Alaun, Gips, Kalk, Asfalt und einen Zoll von 12 Cts. für Steinkohlen beschlossen.

Paris, 2. Juli. Eine Feuerbrunst hat im Dorfe Navette (Hochalpen) 30 Häuser zerstört.

London, 3. Juli. Jewiss Chronicle erfährt aus Jerusalem, daß dortselbst wöchentlich 200—300 mittellose jüdische Familien eintreffen. Die Not habe in Folge dessen ihren Höhepunkt erreicht. Typhus und Scharlachfieber seien ausgebrochen. Das Elend werde durch das Steigen der Brotpreise noch vermehrt.

London, 4. Juli. Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaiserpaars sind beendet und lassen einen glänzenden Empfang erwarten. Die Morgenblätter drücken die sympathischen Empfindungen Englands aus. Der Daily Telegraph meint, die Bande, die beide

Nationen verknüpfen, seien durch die jüngsten Vorgänge noch enger geworden. Daily News sagen, der Dreibund sei der Erhaltung des Friedens gewidmet, England stehe denselben mit Recht freundlich gegenüber. Englands Sympathie für Italien sei so stark als jemals. Standard und Times heben die Gemeinsamkeit der Interessen Deutschlands und Englands hervor, die im Geiste zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Systems in Europa verbündet seien.

Amsterdam, 3. Juli. Das Kaiserpaar ist mit der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin Emma heute nach dem Haag abgereist. Auf der Fahrt nach dem Bahnhof wurden die Majestäten von der nicht gedrängten Volksmenge herzlich begrüßt. Die Majestäten verabschiedeten sich auf das herzlichste von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und sprachen ihren Dank für den glänzenden Empfang aus. Auf dem Perron besichtigte der Kaiser die Ehrenkompanie. Um 10 Uhr 10 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Vor der Abreise hat der Kaiser ohne jede Begleitung noch die neue Kirche besucht, wo er am Mausoleum des Admirals de Ruyter einen prachtvollen Lorbeerkranz niederlegte.

Haag, 3. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist hier um 11 1/2 Uhr eingetroffen.

Haag, 3. Juli. Bei dem Eintreffen des Kaiserpaars in Begleitung der Königinnen um 11 Uhr 35 Min. am Staatsbahnhofe wurden Salutsschüsse abgefeuert. Das Musikkorps der Ehrenwache von der Bürgerwehr spielte Nationalhymnen. Zum Empfange waren alle Minister und das diplomatische Korps wie der Bürgermeister anwesend. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenwache ab. Die Herrschaften zogen durch die reich geschmückte Stadt, enthusiastisch überall begrüßt, bis zum Palais. Darauf wurde eine Rundfahrt durch die Stadt unternommen, die sich bis Scheveningen ausdehnte.

Haag, 3. Juli. Nach der Ankunft des deutschen Kaiserpaars und der beiden Königinnen waren beim Austritt der Majestäten aus dem Bahnhofe die Mitglieder der deutschen Kolonie Blumen in den Wagen. Die Stadt ist überall besaggt. Im Palais empfing das Kaiserpaar die Fürstin Wied. Auf der um 12 1/2 Uhr angetretenen Rundfahrt besichtigten die Majestäten die Gemäldegallerie und das Waldschloß und zogen nach Scheveningen, durch die Straßen und das Seeufer entlang hieher zurück. Die Deutschen werden dem Kaiser eine Adresse überreichen, in welcher sie die Hoffnung aussprechen, daß es dem Kaiser gelingen möge, den allgemeinen Frieden zu sichern. Als das Kaiserpaar am Kurhaus von Scheveningen vorbeikom, spielte das philharmonische Orchester aus Berlin den Kaisermarsch, das Musikkorps der Bürgergarde die Wacht am Rhein und das Wilhelmuslied. Die Deutschen auf der Terrasse brachen in Hochrufen aus. Nachdem die hohen Herrschaften um 2 Uhr nach dem hiesigen Palais zurückgekehrt waren, fand das Frühstück im großen Ballsaale statt, an welchem die ganze Generalität teilnahm. Nach 4 Uhr traten die Majestäten die Weiterreise nach Rotterdam an, begleitet von beiden Königinnen, dem Fürstenpaar von Wied und dessen Kindern.

Rotterdam, 3. Juli. Das deutsche Kaiserpaar, die Königin-Regentin und Königin Wilhelmine sind 4 Uhr 45 Min. Nachm. hier eingetroffen. Auf dem reich geschmückten Bahnhof empfingen der Bürgermeister und die Spitzen der Behörden die Majestäten. Nach dem Abstreifen der Front unternahm der Kaiser mit den andern Majestäten eine Spazierfahrt durch die Stadt. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte die Majestäten mit begeisterten Zurufen. Die Musik spielte die deutsche und die niederländische Nationalhymne.

Rotterdam, 3. Juli. Nach der Spazierfahrt durch die Stadt und der Besichtigung des Hauptquais traf das Kaiserpaar gegen 6 Uhr am Landungsplatze der „Hohenzollern“ ein. Die Königin-Regentin und die Königin Wilhelmine geleiteten dasselbe an Bord. Nach herzlichster Verabschiedung, während welcher die Nationalhymnen gespielt wurden, erfolgte die Abfahrt, wobei das Geschwader, welches die kaiserliche Yacht bei der Ankunft empfangen hatte, dieselbe bis ans Meer begleitete. Auf dem ganzen Wege wurde das Kaiserpaar mit Jubel begrüßt.

Amsterdam, 3. Juli. Der Kaiser erklärte einer deutschen Deputation in Amsterdam, der Friede sei gesichert, und fügte noch hinzu: Niemand wird es wagen, uns anzugreifen. Wir werden aber auch Niemand angreifen.

Kopenhagen, 2. Juli. Die Pulvermühle bei Hoersholm (Seeland) ist in die Luft geflogen; der Vorsteher ist leicht verwundet, mehrere Arbeiter getötet.

Petersburg, 2. Juli. Der neue Zolltarif wurde heute veröffentlicht und tritt am 13. Juli in Kraft.

Petersburg, 3. Juli. Die Nowoje Wremja bemerkt zum neuen Zolltarif, die durch die neuen Zollsätze bedingten Erhöhungen seien eigentlich nur Abrundungen der im Aug. 1890 angeordneten 20prozentigen Steigerung der Zölle; für landwirtschaftliche Geräte, Maschinen und Düngemittel seien indes Erleichterungen bewilligt.

New York, 2. Juli. Nach Telegramm aus Yuma in Arizona hat sich in Salton plötzlich ein See gebildet, 12 Meilen weit und 40 Meilen lang. Das Wasser vertrieb die Arbeiter aus Salton und den umliegenden Salzwerken. Ueber die Ursache der Entstehung des Sees sind verschiedene Ansichten verbreitet, doch wird allgemein angenommen, daß das Wasser aus einem Golfe an der Küste Kaliforniens komme. World führt die Erscheinung auf die jüngsten Erdbeben zurück.

New York, 3. Juli. 26 Vergnügungs-Yachten eines Vereins gingen abends nach Neubaltimore ab und wurden von einem furchtbaren Sturm überrascht. Nur 7 Yachten sind gelandet die übrigen 19 mit 183 Personen gelten für verloren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. Juli. (Strafkammer.) Eine Strafsache, welche heute die Strafkammer II des hiesigen Landgerichts beschäftigte, dürfte ein weitergehendes Interesse in Anspruch nehmen. Ein hiesiger Metzgermeister wurde schuldig befunden, mindestens 4 übelriechende und in Verwesung übergegangenenes Fleisch enthaltende Knackwürste an seine Kunden verkauft zu haben und ihm wegen fahrlässiger Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes eine Geldstrafe von 100 Mk. verbunden mit Veröffentlichung des Urteils im Neuen Tagblatt, zuerkannt.

Rottweil, 4. Juli. (Schwurgericht.) Die Geschworenen erklärten den Bierbrauer Johannes Straßer von Balingen der Ermordung des Kaufmanns Buß von Rottenburg schuldig; derselbe wurde darauf vom Gerichtshof zum Tode verurteilt.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 2. Juli 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 151	Säcke —	1319 41
Haber.	Säcke —	Ctr. 52	Säcke 13	421 11

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 81	—	8 70	—	8 66	—	—	—	—	1
Haber "	8 18	—	8 08	—	8 —	—	—	—	—	2
Gemisch. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 70	—	2 40	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weiden	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 84	—	— 82	—	— 80	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 10	—	1 —	—	— 90	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M.	90 S.	8 M. 60 S.
Haber 8 M.	30 S.	8 M. — S.

Brotpreise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 48

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	184 Pfd.	160 Pfd.	154 Pfd.
	16 M. 21 S.	13 M. 92 S.	13 M. 34 S.
b) Haber:	176 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.
	14 M. 40 S.	13 M. 57 S.	12 M. 80 S.